



SCHLEIMHÄUTE – ENTZÜNDUNG – AUSLEITUNG

KÖRPEREIGENES BOLLWERK GEGEN KRANKHEITSERREGER

HP Michael Wagner

Die Sorge um Klimawandel und Pandemie bestimmt seit einiger Zeit unseren Alltag. Das harmonische Zusammenspiel der Elemente des körpereigenen Abwehrsystems ist maßgeblich an der Erhaltung unserer Gesundheit beteiligt. Im Sinne der Aussage Mikrokosmos gleich Makrokosmos könnte das auch Denkanstöße für die Lösung der globalen Probleme beinhalten.

› Der Mensch – ein Teil der Natur

Vor nicht allzu langer Zeit wurde die Terra X Reihe über das Thema Ökologie sinngemäß von dem Moderator Harald Lesch mit den Worten beendet: Irgendwo auf der Welt verschwindet etwas, dafür erscheint irgendwo etwas Neues. Alles hängt in der Natur zusammen. Lassen Sie uns mit der Natur leben, nicht gegen sie – panta rhei!

Klimaerwärmung und Corona-Pandemie rufen uns unmissverständlich ins Bewusstsein wie aktuell diese Erkenntnis der antiken Philosophie ist, in der die Naturbeobachtungen noch nach „Form“ und „Wesen“ der Dinge bestimmt wurden und nicht nach ihrer Messbarkeit. Der erste Schritt in eine Richtung der Veränderung ist meiner Meinung nach, dass wir das noch ältere religiöse Dogma hinterfragen nachdem der Mensch die Krone der Schöpfung sei und sich die Erde untertan machen solle. Wir müssen uns noch mehr

bewusst machen, dass wir nur ein winzig kleiner Teil dieser Natur sind und dass wir ein anderes Verständnis für Raum und Zeit entwickeln und in anderen Größenordnungen denken müssen! Die Erkenntnisse über die Größe und Vielfalt des Mikrobioms führen es uns anschaulich vor Augen. Ca. 2000 Jahre nach den alten Griechen soll Johannes Kepler (1571-1630) gesagt haben:

„Die Naturvorgänge sind messbar. Wo das nicht ohne weiteres der Fall ist, muss die Wissenschaft die Anordnung des Experimentes so treffen, dass sie messbar gemacht werden!“

› Abwehrmechanismen des Organismus

In der ganzheitlichen Medizin wird der lebendige Organismus bekannt-

lich schon seit längerer Zeit als Fließsystem bezeichnet. Stoffe/Energien treten in Reaktion mit den Organen dieses Fließsystems, können diese verändern, können selbst verändert werden und verlassen das Fließsystem wieder. Zuträgliche Stoffe/Energien rufen keine negativen Veränderungen des Fließsystems hervor. Schädliche Stoffe/Energien lösen Abwehrmechanismen aus, bzw. den Versuch durch Ablagerung zu kompensieren.

Sind diese Abwehrmechanismen zu schwach oder werden gehemmt, ist der Weg frei für pathologische Veränderungen in der Matrix und letztlich auch in der Zelle. Krankheitssymptome sind also in diesem Sinn der Ausdruck biologisch zweckmäßiger Abwehrmechanismen (Homotoxinlehre nach Reckeweg). Bei diesen Abwehrreaktionen kommt es zu chemischen Umsetzungsvorgängen die im Labor erfasst werden können. An diesen Umsetzungsvorgängen

sind Mikroorganismen/Mikrobiom, Mineralstoffe, Vitamine, Enzyme und sekundäre Pflanzenstoffe beteiligt. Man muss die natürliche Resistenz, also das angeborene unspezifische Vermögen existenzgefährdende Umwelteinflüsse abzuwehren und die individuelle Integrität zu sichern, von der Immunität, also der erworbenen spezifischen Fähigkeit durch Immuntraining während der Wachstumsphase, unterscheiden.

Die Immunität führt zum Erwerb vielfältiger spezifischer Antikörper gegen die jeweils vorkommenden Antigene. Gegen neue Noxen müssen zeitlebens neue Abwehrstrategien entwickelt werden. Für seit der Industrialisierung ständig zunehmende Zahl neuer unnatürlicher chemischer Syntheseprodukte und fremder Krankheitserreger fehlt es dem Organismus aber an Zeit zur Adaption. Immunmodulation, Entgiftungsreaktionen und Ausleitungsprozesse sind ständig gefordert. Nicht zu vergessen die Zeit, die der Organismus zur Regeneration benötigt!

Diese vielfältigen miteinander verknüpften Reaktionen müssen natürlich aufeinander abgestimmt werden. Der geregelte kontrollierte Ablauf der Entzündungsreaktionen als biologisch sinnvolle Abwehrreaktion spielt dabei eine entscheidende Rolle.

› Entzündungsreaktionen des Körpers

Die übergeordnete Steuerung obliegt dem vegetativen Nervensystem und dem Zusammenspiel von Hypophyse und Nebenniere.

Das Vegetativum versetzt schlicht gesagt den Organismus in die Lage im Sinne von „Flight or Fight“ zu handeln. Nach einer verstärkten Sympathikusaktivität kommt es vor der parasympathischen Gegenregulation zu einer Situation wo den Krankheitserregern Tür und Tor geöffnet sind.

Deshalb wissen alle Sportler wie wichtig es ist, sich nach starker körperlicher Anstrengung vor Auskühlung zu schützen, bzw. auf einen moderaten Übergang in die Ruhe-

phase zu achten. Das gilt insbesondere auch für Stresspatienten!

Das erste Hindernis, das Krankheitserreger überwinden müssen, ist die Haut-/Schleimhautbarriere. Der Sympathikus ist übrigens für einen mehr serösen Schleim verantwortlich und der Parasympathikus für einen mukösen Schleim. (Arzneimittelbild Nr.8 Natr chlorat Leistungsmittel: Nase läuft wie ein Wasserhahn, Nr.4 Kal chlor. Lymphmittel, 2.Entzündungsstadium nach Dr. Schüßler: weißliches, Faden ziehendes Sekret, Nr.6 Kal sulf 3. Entzündungsstadium: mit Beginn der bakteriellen Stoffwechselprozesse bekommt das Sekret eine gelbliche rahmartige Konsistenz).

Haut und Schleimhäute, nicht nur im Darm, sind massiv mit körpereigenen Mikroorganismen besiedelt. Nach der Isopathie des Prof. Enderlein haben alle Mikroorganismen die Möglichkeit sich in Abhängigkeit vom Säure-Basen-Haushalt und vom Eiweißüberangebot in potentiell krankmachende Formen zu wandeln. Eine dauernde Sympathikotonie führt zur Übersäuerung!

„Haut und Schleimhäute sind massiv mit körpereigenen Mikroorganismen besiedelt.“

Die gesteigerte physiologische Schleimhautreaktion geht bei bestehender Belastung der Schleimhäute in das akute Entzündungsgeschehen über. Die Zentren des Vegetativums liegen im Zwischenhirn, wo alle Informationen unserer Außen- und Innenwelt mit Erfahrungen und den dazugehörigen Emotionen verknüpft werden. Diese Vorgänge haben Einfluss auf die Schwingungen in unserem Organismus, bestimmen das Zusammenspiel von Bewegungsapparat, Nerven-/Sinnessystem und inneren Organen. Die Adenohypophyse gibt unter anderem das Hormon ACTH (Adrenocortikotropes Hormon) für die Stimulation

der Nebennierenrinde ab. Die Nebennierenrinde schüttet bei Stress Cortisol, Adrenalin und Glukose aus. Wenn die Erholungsphase fehlt kommt es zur Erschöpfung der Nebenniere. In Folge können akute und latente Entzündungen nicht mehr unter Kontrolle gehalten werden. Phyto C® morgens und Phytocortol® abends von der Fa. Steierl bieten eine gute Möglichkeit zur Regeneration.

Die Regulationsfähigkeit des retikulo-endothelialen-Systems (RES) ist erschöpft. Das retikuläre Bindegewebe bildet das Grundgerüst der lymphatischen Organe und des Knochenmarks und ist somit über den gesamten Organismus verteilt. Es entwickelt sich zusammen mit den glatten Muskelzellen und den serösen Häuten (Mesenterium, Peritoneum, *Omentum majus und minus*, Pleura, Synovialschleimhaut der Gelenke, Bindegewebsschicht der Hirnhäute) aus dem Mesenchym und bildet ein dreidimensionales Netz. Eine wässrige Lösung aus Mineralstoffen und Eiweißkörpern füllt die Maschen des Netzes.

Die Retikulumzellen (Kupfer'sche Sternzellen der Leber, Mikroglia des ZNS, Gewebe- und Blutmakrophagen) sind an den Abwehrmechanismen beteiligt. Die Bestandteile des RES und die Zellen können nur so reagieren wie sie über den extrazellulären Raum/Matrix informiert werden. In der Matrix treffen Informationen von Vegetativum, Endstrombahn und Hormonsystem zusammen. Über das Netzwerk der Zytokine wird die Migration von neutrophilen Leukozyten und Makrophagen geregelt. Wichtige Regelgröße in der Matrix ist der Fibroblast – er reagiert auf alle eingehenden Informationen von Neurotransmittern, Hormonen, Metaboliten, Kataboliten und pH-Wert-Veränderungen mit situationsbedingter Synthese der erforderlichen Stoffwechselkomponenten. Wegen der Sieb- und Bindungseigenschaften besteht die Gefahr der Verschlackung der Matrix mit Entwicklung einer latenten Gewebsazidose, Anstieg freier Radikale und Aktivierung proteolytischer Systeme. Die Entlas-

tung der Matrix ist nach meiner Erfahrung besonders gut und schnell durch die alten Drainage-techniken wie Schröpfen und Baunscheidtieren, aber auch durch Segmenttherapie im Sinne der Neuraltherapie nach Hunecke und manuellen Therapien wie Massagen, Lymphdrainage, Reflexzonenbehandlung und/oder Osteopathie zu erreichen. Danach muss die biochemische Entgiftung durch Oxidation, Reduktion oder Hydrolyse in der Leber erfolgen. Dort werden die Endprodukte bestenfalls durch Phagozytose eliminiert, als Lipide im Fettgewebe deponiert, an Protein, Peptide oder Aminosäuren temporär fixiert (um unter Umständen beim Säure-Basen-Wechsel im Tagesrhythmus wieder gelöst zu werden) oder durch die Nieren ausgeschieden.

Es bleibt also festzuhalten: Gesteigerte physiologische Schleimhautreaktion und Entzündungsvorgänge sind physiologische Prozesse und keine pathologischen. Sie müssen durch biologisch sinnvolle Therapie unterstützt werden und sollten nur dann mit den nötigen Maßnahmen unterbrochen werden, wenn die Regulationsfähigkeit des Organismus nicht gegeben ist.

› Vermeidung von Krankheitsauslösern

Voraussetzung für einen Therapieerfolg ist jedoch die Drosselung der Zufuhr exogener Auslöser (z.B. Krankheitserreger – Lebensmittelzusatzstoffe – Weichmacher – Düngemittelrückstände – Umwelttoxine – Staubpartikel – Aerosole) und endogener Stoffwechselendprodukte (z.B. nicht vollständig abgebautes Histamin, Harnsäure, Hormone, freie Radikale, Mikrobenrückstände).

Wir müssen also die Patienten von der Notwendigkeit aktiver Mitarbeit überzeugen. Das ist nach meiner Meinung der zweite wichtige Schritt zur Veränderung, nämlich sich der Verantwortung für das eigene Handeln oder Nicht-Handeln bewusst zu werden, nicht nur für die Umwelt, sondern gerade auch für die eigene Gesundheit!

Wir müssen also zunehmend kritisch hinterfragen, ob wir unbedingt mit dem hoch motorisierten PKW ins klimatisierte Fitnessstudio fahren oder uns in der Natur bewegen, ob jede vermehrte physiologische Schleimhautsekretion unterdrückt werden muss, ob die Sympathikotonie nicht durch ein geändertes Zeitmanagement reguliert werden kann oder ob der Cholesterinspiegel nicht besser durch eine vollwertige eiweißarme Ernährung zu senken ist.

Im ganzheitlichen Sinn sei daran erinnert, dass die Seele manchmal zum Körper sagt: „Melde dich, auf meine Signale reagiert der Mensch nicht!“

Ansonsten haben wir mit den vielfältigen Möglichkeiten der naturheilkundlichen Therapien nicht nur ein Ass im Ärmel um die körpereigenen Regulationsmechanismen an die ständig steigenden Anforderungen anzupassen.

› Therapie zur Unterstützung eigener Regulationsmechanismen

ALKALA® “N” und ALKALA® “S” zur Regulation des Säure-Basen-Haushaltes, UTILIN® “H” zur Immunmodulation und FORTAKEHL® in Verbindung mit FORMASAN® für Stabilisierung der Schleimhautbar-

riere durch ein physiologisches Mikrobiom sind als Basistherapie zu sehen. Für die Harmonisierung des Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-Systems (HVL-NNR) hat sich MUCEDOKEHL® bewährt. Mit NOTAKEHL® steht ein wirkungsvolles Medikament für die Therapie bakterieller Erkrankungen zur Verfügung.

Sind virale Prozesse zu therapieren, ist QUENTAKEHL® das SANUM-Mittel der Wahl, eventuell in Kombination mit ZINKOKEHL® und GRIFOKEHL®. Für die unterstützende Behandlung des Leberstoffwechsels stehen TARAXAN SANUM® D3, SILVAYSAN® oder HEXACYL® zur Verfügung. Der Energiekreislauf der Niere wird durch NIGERSAN® und CITROKEHL® unterstützt. Und nicht zu vergessen MUCOKEHL® mit dem Partner SANUVIS®, wenn es um die Regulation der Blutviskosität geht. Die Standard-Dosierung zu den Präparaten sind im Repertorium der Firma SANUM aufgeführt, sie können aber individuell an die Regulationsfähigkeit des Patienten angepasst werden! Für die Regeneration blockierter enzymatischer Prozesse möchte ich an die Medikamente Ubichinon compositum, Coenzym compositum, und Zitronensäurezyklus-Heel® (Fa. Heel) erinnern.

Wir haben also gute, bewährte Karten in der Hand und müssen nicht mit Unbekanntem pokern. Aber wie lautet es in dem alten Schlager „Das Kartenspiel“ von Bruce Low: „Sie dürfen nie die Rechnung ohne den Joker machen!“

AUTOR

HP MICHAEL WAGNER 

› Heilpraktiker seit 1985

› Referent für die SANUM-Therapie

E-Mail: hp@ruecken-seele-organ.de

www.ruecken-seele-organ.de

CITROKEHL®

TROPFEN



SANUM
KEHLBECK

Energie tanken in der Nacht

DOSIERUNGSEMPFEHLUNG

1-3x täglich je 5-10 Tropfen oral einnehmen.

Auch in anderen Darreichungsformen verfügbar.

HERGESTELLT IN DEUTSCHLAND.
IN ALLEN APOTHEKEN ERHÄLTlich.

Citrokehl® Mischung flüssiger Verdünnungen | **Zusammensetzung:** 10 ml enthalten: Wirkstoff: 3,34 ml Acidum citricum D10 dil. (HAB, Vorschrift 5a), 3,34 ml Acidum citricum D30 dil. (HAB, Vorschrift 5a), 3,34 ml Acidum citricum D200 dil. (HAB, Vorschrift 5a). **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Warnhinweis:** Dieses Präparat enthält 50,6 Vol.% Alkohol (Ethanol). **SANUM-Kehlbeck GmbH & Co. KG, 27318 Hoya.**